

Traum vom „Sommernachtstraum“ verwirklicht

Andernach. Ein „Sommernachtstraum“ wurde wahr: Die Theater-AG des Bertha-von-Suttner-Gymnasiums unter der Leitung von Stefan Naumann brachte die gleichnamige Shakespeare-Komödie auf die Bühne im Filmsaal. Vor dicht besetzten Reihen zeigte das 20-köpfige Ensemble eine unterhaltsame, aber nie seichte Inszenierung des klassischen Stücks. AG-Leiter Naumann hatte die Tieck'sche Übersetzung weitgehend belassen und in historisierender Kostümierung eingeprobt. Die



spürbare Spielfreude und deren textsichere Umsetzung begeisterten das Publikum von Jung bis Alt, die alle mitfieberten, spontan auf-lachten und gerührt dem Schicksal der Akteu-re folgten. Auch Schulleiter Ulrich Hotz war begeistert: „Es war eine spannende und mit-reißende Vorstellung, die unserer kleinen Bühne wieder Leben eingehaucht hat.“

Im Stück selbst verwirren Feenkönig Oberon und sein Kobold Puck drei Paare, die eigentlich zusammen kommen wollen, aber erst nach allerlei Verwicklungen und Turbulenzen am Ende ihr versöhnliches Happy End erleben.

Theater-Pädagoge Naumann gelang es ausgezeichnet, die etwa acht tragenden Rollen charaktervoll zu besetzen, wobei er auf Schü-lerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen sechs bis 13 zurückgreifen konnte.

Ein Jahr lang hatte die Gruppe mit einer wö-chentlichen AG-Stunde auf die Premiere hin-gearbeitet. Die Gesamtleistung des Ensem-

bles überzeugte: Die hochtalentierte Frieda Werner (Klasse neun) brillierte als Puck, etwas huschig im Vortrag zeigte sie für ihr junges Alter ein ausgeprägtes Mienenspiel und tolle Bewegungen im Bühnenraum. Laura Nett spielte herzerreißend die Helena. Absolut und präsent mit eindringlicher Lache wurde der Auftritt von Ebra Erkoç als Demetrius zum Ereignis, gerade auch im Zusammenspiel ge-gen seinen pointierten Widersacher Lysander (Jeanette Fischer).

Schrill, laut, aufdringlich und doch charmant, ganz wie die Rolle es vorsieht, spielte Kristi-na Meier den Zettel (und Esel), auch wenn ihr schräger schie-fer Gesang einige Hörer stark nervte - aber auch für Lachan-fälle sorgte.

Fast ebenso wild und überzeu-gend war Felix Müller als Oberon, der trotz Abitur und ange-fangenen Studium dieses Textmonster bewältigte. Zu ihm gesellte sich als Gegenpart seine Frau, die Elfenkönigin Titania, ruhig und fein nuan-ciert von Svenja Jakob (11) verkörpert. Als schöne Hermia bildete Lena Segl den begehr-

ten Ankerpunkt im Strudel der Handlung; ihr völlig kontrolliertes Spiel wirkte leise, eindring-lich und nachhaltig, was umso beeindruckender ist, als sie erst seit wenigen Monaten der Gruppe angehört.

Die „Kinderkönige“ Ben Brefka und Leonie Geisen eroberten als Theseus und Hippolyta das Publikum im Sturm. Zusätzlich schaffte es diese Aufführung auch noch alle Handwerker des anarchistischen „Binnenstücks“ einzubringen, was bei Schulaufführungen oft ausgelassen wird: Bemerkenswert hier Anastasiya Dodo-lova als Peter Squenz und hoch aktuell als Donald Trump. Live Musik von „Koboldgeiger“ Emanuel Horn an der Geige, ein buntes Elfen- und Einhornvolk und ein buntes, aber passen-des Bühnenbild rundeten diesen schönen Sommernachtsabend am Bertha-von-Suttner-Gymnasium ab.